

## Factsheet

### 24. Bundestafeltreffen

Das 24. Bundestafeltreffen findet vom 6. bis 8. Juli 2023 in Mannheim statt. Vertreter:innen der über 960 Tafeln kommen zusammen, um einen neuen geschäftsführenden Vorstand des Dachverbandes Tafel Deutschland zu wählen und über zukunftsweisende Themen zu diskutieren. Zudem gibt es ein attraktives Rahmenprogramm mit Sponsor:innen, Persönlichkeiten aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft sowie einen großen öffentlichen Abschluss bei der Langen Tafel.

Pandemiebedingt kann das Bundestafeltreffen 2023 erstmals wieder im vollen Umfang stattfinden. Das letzte Bundestafeltreffen richtete die Tafel Köln aus; die Mitgliederversammlung 2021 fand hybrid und ohne Rahmenprogramm statt.

#### Presseöffentlicher Teil im Vorfeld der Mitgliederversammlung

- **Donnerstag, 6. Juli 2023, 10–13 Uhr**  
**im** Congress Center Rosengarten, Rosengartenplatz 2, 68161 Mannheim

#### Lange Tafel, presseöffentlich

- **Samstag, 8. Juli 2023, 11–14 Uhr**  
Kapuzinerplanken O5, Innenstadt Mannheim

#### Tafel Deutschland e.V.

Telefon +49 (0)30 200 59 76-0  
Fax +49 (0)30 200 59 76-16  
E-Mail [info@tafel.de](mailto:info@tafel.de)  
Internet [www.tafel.de](http://www.tafel.de)

#### Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE67 3702 0500 0001 1185 00  
BIC: BFSWDE33XXX

#### Mitgliedschaften

Der Paritätische Gesamtverband  
nak – Nationale Armutskonferenz  
BBE – Bundesnetzwerk  
Bürgerschaftliches Engagement  
FEBA – European Food Banks  
Federation

#### Geschäftsführung

Sirkka Jendis  
Marco Koppe

#### Pressekontakt

Anna Verres  
0171 9609981  
[verres@tafel.de](mailto:verres@tafel.de)

Pascal Kutzner  
0151 70634300  
[kutzner@tafel.de](mailto:kutzner@tafel.de)

#### Registereintrag

Amtsgericht Charlottenburg  
VR 18026 B

## Fakten zu Tafeln und ihrer aktuellen Lage

**Mit 60.000 Helfer:innen bilden die insgesamt 969 Tafeln mit über 2.000 Ausgabestellen eine der größten sozial-ökologischen Bewegungen in Deutschland. Ihre Hilfe wird mehr denn je benötigt: Nach den Krisen der letzten Jahre hat sich die Situation der Tafeln und ihrer Kundschaft auch 2023 nicht verbessert. Im 30. Jahr der Tafel-Bewegung ist die Nachfrage nach ihrer Unterstützung ungebrochen groß.**

---

### **Kurz & knapp:**

- Lage nach Pandemie, Krieg, Inflation und gestiegenen Kosten weiterhin angespannt
  - Tafeln fehlen Ehrenamtliche, Sach- und Lebensmittelpenden
  - Helfer:innen sind psychisch und physisch am Limit
  - Gestiegene Betriebskosten auch für die Tafeln und die Lebensmittelrettung: Energie- und Kraftstoffpreise sind im vergangenen Jahr stark gestiegen, viele Tafeln standen vor zusätzlichen Herausforderungen
  - Zunehmende Armutsbetroffenheit bei Kindern und Jugendlichen
  - Tafel Deutschland bekräftigt Forderung nach krisenfesten Regelsätzen, Kindergrundsicherung, Umverteilung, Bildungs- und Aufklärungskampagnen sowie Lebensmittelrettungsgesetz
- 

## **Entwicklung der Anzahl der Tafel-Kund:innen von Beginn des Krieges in der Ukraine und den Preissteigerungen bis Juni 2023**

### **Fast alle Tafeln verzeichnen einen deutlichen Zuwachs:**

- 36 % der Tafeln haben bis zu 50 % mehr Kund:innen
- 20 % der Tafeln haben bis zu doppelt so viele Kund:innen
- 16 % der Tafeln haben doppelt so viele oder mehr als doppelt so viele Kund:innen
- 0,2 % der Tafeln haben weniger Kund:innen

## Entwicklung ausgewählter Kund:innen-Gruppen seit Kriegsbeginn

- **Geflüchtete aus der Ukraine:** mehr bei 90 % der Tafeln
- **Erwerbslose:** mehr bei 34 % der Tafeln
- **Erwerbstätige:** mehr bei 31 % der Tafeln
- **Rentner:innen:** mehr bei 31 % der Tafeln

## Aktuelle Herausforderungen der Tafeln

- Rückgang der Lebensmittelspenden (76 %)
  - Lebensmittelhändler kalkulieren besser, haben oft nicht mehr so viele Lebensmittel als Spende übrig
  - Lebensmittelhändler bieten Aktionsangebote wie Rettertüten für alle Kund:innen an
  - Tafeln dadurch in Dilemma-Rolle: Wollen weniger Lebensmittelverschwendung, benötigen allerdings Spenden
- Zu viele Kund:innen (60 %)
- Verweis von Geflüchteten durch Behörden an die Tafeln (54 %)
- Psychische und physische Belastung der Helfer:innen (39 %)
- Zu wenig Ehrenamtliche (32 %)

## Maßnahmen, die Tafeln 2023 aufgrund der zunehmenden Anzahl von Kund:innen treffen mussten

- Abgabe reduzierter Lebensmittelmengen je Haushalt (59 %)
- Aufnahmestopps (38 %)
- Zusätzliche oder längere Öffnungszeiten (35 %)
- Reduzierte Abholhäufigkeit (29 %)
- Warteliste (29 %)

*Quelle: Umfrage der Tafel Deutschland im Juni 2023 unter allen Mitglieds-Tafeln. 513 Tafeln haben sich beteiligt.*

---

## **Zahlen & Fakten Tafel Deutschland**

Gründung:	1993: Erste Tafel in Berlin 1995: Dachverband, Sitz in Berlin
Mitglieds-Tafeln:	969 mit über 2.000 Ausgabestellen
Tafel-Aktive:	60.000 Helfer:innen, davon 90 % ehrenamtlich

## **Fakten Tafel Baden-Württemberg**

Tafeln:	146
Kund:innen (Einzelpersonen):	384.000
Haushalte mit Kund:innenkarte:	154.000
Einkäufe pro Monat:	160.000
Helfer:innen:	9.200
Gerettete Lebensmittel pro Monat:	Etwa 400 Tonnen

## **Fakten Tafel Mannheim**

Tafeln:	3
Ausgabestellen:	6
Kund:innen (Einzelperson):	7.658
Haushalte mit Kund:innenkarte:	2.188
Einkäufe pro Monat:	5.060
Helfer:innen:	120
Gerettete Lebensmittel pro Monat:	Etwa 112,5 Tonnen

## Tafel-Forderungen zur Lebensmittelrettung

**Gesetzliche Regelungen** für Erzeuger und Händler von Lebensmitteln. Hürden wie Produkthaftung und Besteuerung bei der Weitergabe von Lebensmitteln müssen abgebaut werden, das Spenden muss rechtssicher werden.

**Verbraucher:innen aufklären.** Der größte Teil der Lebensmittelverschwendung fällt mit etwa 60 Prozent in Privathaushalten an. Hier benötigt es von der Politik initiierte Aufklärungsarbeit und Bildungskampagnen für Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene.

**Staatliche Unterstützung zur Grundfinanzierung der Tafel-Arbeit.** Sicherstellung der flächendeckenden Lebensmittelrettung durch Tafeln. Dabei ist es wichtig zu beachten, dass die Tafeln kein Teil des sozialstaatlichen Systems sind und eigenständige Organisationen bleiben.

## Standpunkte und aktuelle politische Debatten

### **Legalisierung des Rettens von bereits entsorgten Lebensmitteln („Containern“), Umverteilung**

Prinzipiell sollte das Retten von Lebensmitteln aus Müllcontainern nicht strafrechtlich verfolgt werden. Dennoch ist die Container-Debatte zynisch – statt Menschen zu erlauben, sich durch Weggeworfenes aus Mülltonnen zu ernähren, sollte am Ursprung angesetzt werden, namentlich bei der hohen Verschwendung der Privathaushalte, dem übermäßigen Konsum- bzw. Kaufverhalten und der Überproduktion.

Es ist ausreichend von allem da, nur nicht gerecht verteilt. Hierbei muss die gesamte Wertschöpfungskette betrachtet werden, vom Erzeuger bis zum Konsumenten.

### **Umgang mit dem Mindesthaltbarkeitsdatum (MHD)**

Verbraucher:innen müssen aufgeklärt werden: Das MHD ist kein Verfallsdatum. Auch Hersteller und Märkte müssen ausreichend darüber informieren. Die Tafeln bieten seit Jahren Aufklärung vor Ort sowie über Info-Flyer und -Plakate in verschiedenen Sprachen zum Thema MHD.

## **Höhere Regelsätze**

Forderung der finanziellen Unterstützung armutsbetroffener Menschen:

- Im letzten Jahr forderte Tafel Deutschland gemeinsam mit dem VdK Deutschland, dem SoVD Deutschland und dem Deutschen Mieterbund Olaf Scholz auf, einen Sozialgipfel einzuberufen
- Tafel Deutschland fordert höhere, armuts- und krisenfeste Regelsätze beim Bürgergeld und der Grundsicherung, eine zügige Wohngeld-Reform, einen dauerhaften Heizkostenzuschuss für alle einkommensschwachen Haushalte, ein Kündigungsmoratorium für Mieterinnen und Mieter sowie die Einführung der Kindergrundsicherung.

## **Armutsfeste Kindergrundsicherung, Neudefinition des kindlichen Existenzminimums**

Tafel Deutschland unterschrieb gemeinsam mit 27 anderen Organisationen einen Aufruf an Bundesarbeitsminister Hubertus Heil. Im Bündnis mit den anderen Organisationen forderte Tafel Deutschland, die im Koalitionsvertrag vereinbarte Neudefinition des kindlichen Existenzminimums endlich anzugehen und so den Weg freizumachen für eine Kindergrundsicherung, die vor Armut schützt.

Hintergrund: Kinderarmut ist in Deutschland weit verbreitet und hat zuletzt ein neues Rekordhoch erreicht: Mehr als jedes fünfte Kind wächst hierzulande in Armut auf. Das Bündnis drängt vor diesem Hintergrund auf ein Ende des Stillstands bei den notwendigen Arbeiten für eine armutsfeste Kindergrundsicherung. In dem gemeinsamen Aufruf heißt es dazu: „Wir fordern Bundesarbeitsminister Heil auf, unverzüglich die notwendigen Arbeiten an einer sach- und bedarfsgerechten Definition des kindlichen Existenzminimums und zur Berechnung des existenzsichernden Zusatzbetrages in der Kindergrundsicherung aufzunehmen und hierbei die Expertise von Wohlfahrts-, Sozial- und Fachverbänden einzubeziehen.“

## **Bündnis BMEL mit 14 (Handels-)Partnern**

Tafel Deutschland begrüßt, dass die Thematik Lebensmittelverschwendung auf der politischen Agenda ist. Insgesamt bleibt das Ergebnis aber hinter unseren Erwartungen zurück, denn Tafeln arbeiten bereits flächendeckend mit dem Handel zusammen. Das eigentliche Potential der Vereinbarung liegt unseres Erachtens in der ambitionierten

Umsetzung. Hier hätten wir uns eine frühzeitigere Einbindung gewünscht. Tafeln haben seit Jahrzehnten Expertise auf diesem Gebiet.

Es benötigt ein Lebensmittelrettungsgesetz, welches neben der Einbeziehung der gesamten Wertschöpfungskette und der Zwischenstellen (Erzeuger, Produktion, Handel, Endverbraucher:innen) auch die Finanzierung gemeinnütziger Organisationen wie der Tafeln vorsieht, damit diese finanziell und personell in der Lage sind, alle überschüssigen Lebensmittel retten zu können. Als Tafeln stehen wir bereit, auch mit herstellenden Unternehmen, die sich besonders gegen Lebensmittelverschwendung engagieren möchten, Vereinbarungen zu schließen.

### **Pressekontakte**

Tafel Deutschland  
Anna Verres  
Pressesprecherin  
0171 9609981  
[verres@tafel.de](mailto:verres@tafel.de)

Tafel Deutschland  
Pascal Kutzner  
Stellvertretender Pressesprecher  
0151 70634300  
[kutzner@tafel.de](mailto:kutzner@tafel.de)

Landesverband Tafel Baden-Württemberg  
Udo Engelhardt  
0173 3262948  
[udo.engelhardt@tafel-baden-wuerttemberg.de](mailto:udo.engelhardt@tafel-baden-wuerttemberg.de)